

Henckell, Karl: Was schuf die Seele mir zum Schmetterlinge (1896)

1 Was schuf die Seele mir zum Schmetterlinge,
2 Der spielend schwebt, wo Blüt' an Blüte gleißt,
3 Und gab ihr auch des Adlers dunkle Schwinge,
4 Der überm Horst im Äther einsam kreist?

5 Was schaukelt sie im nußschalleichten Nachen,
6 Wo durch die lässigen Finger rinnt die Flut,
7 Und läßt sie wie des Panzerschiffes Drachen
8 Vom Stapel laufen wider Feindeswut?

9 Was hüllt sie arm in löchrige Gewänder,
10 Daß sie davonschleicht hinterm dürrsten Zaun,
11 Und läßt sie stolz auf reichbeglückte Länder
12 Wie eine Königin herniederschaun ...?

(Textopus: Was schuf die Seele mir zum Schmetterlinge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)